



Persönlicher Bericht von Jörg Planner

Ungeschlagen auf Meisterkurs

Mittelfränkische Bezirks-Jugend-EM 2010 in Vorra

1. Partie Sitzmann, Niklas (1105) – Planner, Jörg (1605)

Mein Heilsbronner Freund spielte gegen mich einen geschlossenen Sizilianer mit 3.Sce2. In der Eröffnung hatte ich deshalb keine Probleme und gewann später dann aufgrund eines Läuferspießes eine Figur. Im 63. Zug war es dann entschieden.

0-1 Stand S 1/R 0/N 0 Ges 1,0

2. Partie Planner, Jörg – Quaschner, Manuel (1733)

Erneut kam ein geschlossener Sizilianer aufs Brett, doch diesmal hatte ich Weiß. Ich geriet kurz nach der Eröffnung bereits in ein etwas unangenehmes Druckspiel des Schwarzen auf der g-Linie. Doch Manuel stellte seinen Springer auf ein optisch sehr gutes Feld versperrte jedoch damit seiner Dame die letzte Fluchtmöglichkeit und ich gewann diese zum Preis eines Turms. 1-0 – S 2/R 0/N 0 Ges 2,0

3. Partie Ries, Florian (1416) – Planner, Jörg

Die Bird-Eröffnung (1.f4) kommt egtl. ja nur selten aufs Brett. Also war ich nicht sonderlich auf sie vorbereitet und hielt mich deshalb vor größeren Verwicklungen fern. Es wurde in der Partie sehr viel Material einfach abgetauscht und am Ende musste ich mich aufgrund der weißen Freibauern mit einem Dauerschach retten. 1/2-1/2 – S 2/R 1/N 0 Ges 2,5

4. Partie Planner, Jörg – Stephan, Michael (1815)

Meine einzige Köngisgambit-Partie auf diesem Turnier und welch Wunder Michael war darauf vorbereitet. Anscheinend hatte er jedoch nicht mit meinem 9. Zug gerechnet und geriet deshalb etwas in Verwirrung nach etwa 45 min machte er dann drei Züge später einen katastrophalen Fehlgriff und stellte den Turm mit sofortiger Aufgabe ein. Erstaunlich aber wahr die kürzeste Partie gegen den Dwz stärksten Gegner. 1-0 – S 3/R 1/N 0 Ges 3,5

5. Partie Planner, Jörg – Killman, Martin (1735)

Genau wie vorhergesehen spielte Martin wie auch schon im letzten Jahr Skandinavisch. Ich wählte eine Variante, die ich bisher noch nie gespielt hatte und wahrscheinlich auch nie mehr spielen werde, denn ich geriet irgendwann in eine Stellung mit einem rückständigen Bauern. Lange überlegte ich wie mich heil aus dieser Affäre ziehen könnte und fand als Ausweg nur einen äußerst riskant wirkenden Bauernsturm meiner Rochadebauern.

Ich schaffte es dadurch meinen schlechten Bauern loszuwerden doch schon hatte ich ein neues Problem sein Turm war auf der 2. Reihe eingedrungen, doch immernoch erwiesen sich meine weit vorgerückten Königsbauern als äußerst nützlich und schon war sein König meinen Schwerfiguren ebenfalls ausgesetzt. Ich sah dann einen simplen, aber doch recht schönen Turmgewinn, der aber doch nicht ganz ausreichte da ich meine Dame kurz darauf für den zweiten Turm geben musste. In einer äußerst interessanten Stellung fehlten dann anscheinend uns beiden die Nerven und wir einigten uns auf Remis. 1/2-1/2 –S 3/R 2/N 0 Ges 4,0

6. Partie Halamicek, Robin (1519) – Planner, Jörg

In den letzten beiden Partien wurde ich mit 1.d4 konfrontiert ich hatte mich dann doch für eine Verteidigungsform mit 1. ...d5 entschieden und so kam ich in der Partie in die Slawische-Botwinnik Variante. Offensichtlich kannte ich mich hier weit besser aus als mein Gegner denn bereits in der Eröffnung gewann ich zwei Bauern zum Preis einer sehr gedrückten Stellung. Ich konnte jedoch alle Anfriffe abwehren, da Robin auch ein paar Möglichkeiten ausließ. Ich gab später dann beide Mehrbauern auf und entschied mit zwei verbundenen Freibauern. 0-1-S 4/R 2/N 0 Ges 5,0

7. Partie Rabenstein, Stefan (1606) – Planner, Jörg

Wie schon gesagt begann auch diese Partie mit d4. Ich ließ mir dann ziemlich leichtfertig einen Doppelbauern verschaffen den ich dann natürlich wieder schnellstmöglich loswerden mochte. Da mein Gegner einen vermeintlichen Figuren oder Bauerngewinn sah drang er mit seinem Turm auf der 7. Reihe ein und begann somit einen Fehler er hatte übersehen, dass ich mit meinem schlechten Doppelbauern auf die 2. Reihe durchschlagen würde und musste deshalb wieder rückwärts mit seinem Turm. Ich behielt den Doppelbauern auf der 2. Reihe zwar wählte aber nicht zu 100% die richtigen Züge und brachte ihn deshalb nicht durch. Am Ende ist dann eine Todremis Stellung mit ungleichfarbigen Läufern entstanden. 1/2 – 1/2 – S 4/R 3/N 0 Ges 5,5

Im großen und ganzen war ich sehr zufrieden mit meinen Partien, da ich keinen einzigen größeren Fehler begangen hatte und mich auch in etwas schlechteren Stellungen noch ins Remis retten konnte. Jetzt darf ich mich auf eine spannende Wettkampfzeit in Regensburg schon zum zweiten Mal freuen und hoffen, dass ich mich vlt. wieder etwas weiter vorn platzieren kann.

JP (Der Text wurde 1:1 übertragen. UR)